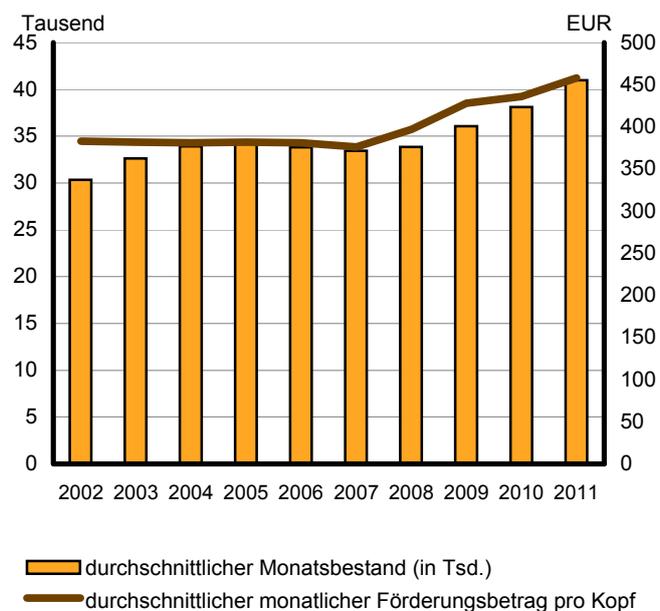


Statistischer Bericht

K IX 1 – j / 11

Ausbildungsförderung nach dem
Bundesausbildungsförderungsgesetz
(BAföG)
in **Berlin 2011**

Geförderte und durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf und Monat 2002 bis 2011



Impressum

Statistischer Bericht
K IX 1 – j / 11

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **August 2012**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 6,- EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777
Fax 030 9028-4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2012
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Grafiken	
Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Berlin 2002 bis 2011	7
Tabellen	
1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2002 bis 2011 nach Umfang und Art der Förderung	6
2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2011 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	8
3 Geförderte in Berlin 2011 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung	9
4 Geförderte in Berlin 2011 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit	10
5 Geförderte in Berlin 2011 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung	11
6 Geförderte in Berlin 2011 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld	12

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Der vorliegende Statistische Bericht enthält ausgewählte zusammengefasste Ergebnisse der Statistik nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die hierzu für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ein Amt für Ausbildungsförderung eingerichtet haben. Für Studenten sind darüber hinaus bei den staatlichen Hochschulen oder bei den Studentenwerken Ämter für Ausbildungsförderung eingerichtet worden. Die Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber.

In der Statistik erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten und ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge. Mit der Berechnung der Förderungsbeträge sind die Landesrechenzentren beauftragt. Es werden die Angaben der bei den kommunalen Ämtern für Ausbildungsförderung eingereichten Förderungsanträge erfasst. Aus diesen Eingabedaten und Rechenergebnissen werden die Angaben für die amtliche Statistik in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Rechtsgrundlage

Erhoben werden die Tatbestände gemäß § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Neufassung vom 07. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1952), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 07. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2592).

Definitionen und Erläuterungen

• Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler und Studierenden, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahresbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf, bislang geförderte Schüler oder Studierende beenden im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) ihre Ausbildung oder verlieren aus anderen Gründen ihren Anspruch auf BAföG-Förderung. Da die Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres ständigen Schwankungen unterliegt, gibt es verschiedene Möglichkeiten einen Überblick über die Zahl der Schüler und Studierenden zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In diesem Bericht wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Werden Angaben zum durchschnittlichen Förderungsbetrag je Person ausgewiesen, so wurde bei der Anzahl der Geförderten vom durchschnittlichen Monatsbestand ausgegangen.

- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter und Geschlecht), so wird die Gesamtzahl aller Geförderten gezählt, unabhängig davon, ob der Geförderte während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand.

• Ausbildungsstätten

In Berlin wurde im Berichtsjahr 2011 Ausbildungsförderung gezahlt für den Besuch von:

Hauptschulen
Realschulen
Integrierten Gesamtschulen
Gymnasien
Berufsfachschulen
Fachschulen
Fachoberschulen
Berufsaufbauschulen
Abendrealschulen
Abendgymnasien
Kollegs
Akademien
Fachhochschulen
Kunsthochschulen
Wissenschaftlichen Hochschulen

Leistungen nach dem BAföG müssen beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung beantragt werden. Für alle Studierenden und die Schüler an Abendgymnasien und Kollegs ist der Antrag am Studien- bzw. Schulort, für die anderen Schüler am Wohnort der Eltern zu stellen. Daher erscheinen bei der Darstellung der Geförderten nach Ausbildungsstätten Schulformen, die zwar bundesweit existieren, aber nicht der Schulgliederung in Berlin entsprechen müssen.

• Voll-/Teilförderung

Ein Schüler oder Studierender gilt dann als vollgefördert, wenn er eine Förderung erhält, die seinen errechneten Gesamtbedarf in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert wird er gezählt, wenn ihm auf seine Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen seiner Eltern bzw. seines Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall vom Gesamtbedarf das „anzurechnende Einkommen“ abgezogen.

• Zuschuss/Darlehen

Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG wurde im Berichtsjahr im Schulbereich als Zuschuss, beim Besuch von Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss bzw. als unverzinsliches Darlehen geleistet.

In bestimmten Fällen wird beim Besuch von Hochschulen anstelle von Zuschuss und unverzinslichem Darlehen ein verzinsliches Darlehen gewährt, so z. B. nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer.

Diese verzinslichen Darlehen sind in den Tabellen nicht enthalten. Im Jahr 2011 wurden sie in Berlin 607 Studierenden gewährt. Dafür wurden 1 698 Tsd. EUR aufgewendet.

• **Bedarfssatzgruppen**

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von dem Schüler oder Studierenden besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. In-

nerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der Schüler oder Studierende während der Ausbildung bei seinen Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2010.

Bedarfssätze nach dem BAföG

Ausbildungsstätten	Wohnung während der Ausbildung	Bedarfssatz je Monat in EUR ab ... in						
		Alte Bundesländer		Neue Bundesländer		Deutschland		
		1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. April 2001	1. Aug. 2008	1. Okt. 2010
Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen sowie Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt	bei den Eltern ¹	179	182	166	169	192	212	216
	nicht bei den Eltern	320	327	291	297	348	383	465
Abendhaupt- und Abendrealschulen, Berufsaufbauschulen sowie Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	320	327	302	309	348	383	391
	nicht bei den Eltern	386	394	332	340	417	459	543
Abendgymnasien und Kollegs sowie Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	325	332	302	309	354	389	397
	nicht bei den Eltern	409	417	330	335	443	487	572
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen sowie künstlerische und wissenschaftliche Hochschulen	bei den Eltern.....	348	355	325	332	377	414	422
	nicht bei den Eltern	432	440	353	358	466	512	597

¹ Förderung nur für Schüler an zumindest zweijährigen Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen (ohne abgeschlossene Berufsausbildung)

1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2002 bis 2011 nach Umfang und Art der Förderung

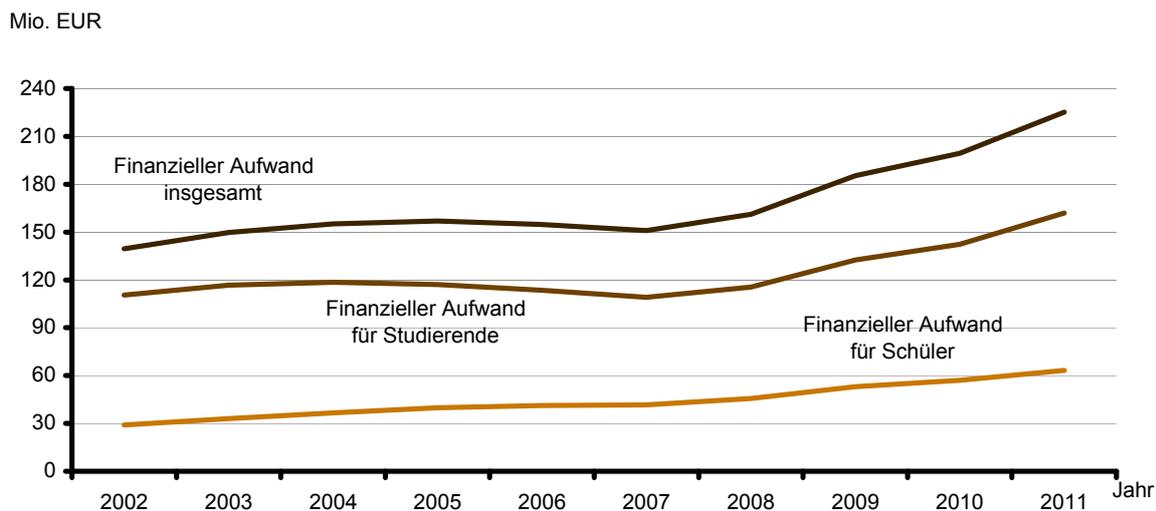
Jahr	Geförderte ¹				Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ² und Monat
	zusammen	vollge-fördert	teilge-fördert	durch-schnittli-cher Monats-bestand	ins-gesamt	Zuschuss	unver-zinsliches Darlehen	
	Insgesamt							
2002	44 525	22 285	22 240	30 327	139 480	84 830	54 650	383
2003	47 286	23 609	23 677	32 629	149 675	91 957	57 718	382
2004	48 921	24 933	23 988	33 909	155 094	96 518	58 576	381
2005	49 594	26 164	23 430	34 225	156 977	99 020	57 957	382
2006	49 337	26 431	22 906	33 826	154 729	98 771	55 957	381
2007	49 316	27 121	22 195	33 446	150 840	97 211	53 629	376
2008	51 060	29 855	21 205	33 859	161 110	105 640	55 470	397
2009	53 494	31 746	21 748	36 074	185 422	121 584	63 838	428
2010	56 864	33 739	23 125	38 110	199 380	130 672	68 708	436
2011	60 816	35 472	25 344	40 976	225 157	146 949	78 208	458
	Schüler ³							
2002	11 754	8 218	3 536	7 395	29 005	29 005	–	327
2003	13 474	9 222	4 252	8 450	32 956	32 956	–	325
2004	15 097	10 453	4 644	9 524	36 648	36 647	1	321
2005	15 947	11 335	4 612	10 316	39 810	39 807	3	322
2006	16 635	12 009	4 626	10 695	41 268	41 267	1	322
2007	17 201	12 639	4 562	10 929	41 703	41 702	1	318
2008	18 253	14 028	4 225	11 319	45 683	45 683	–	336
2009	19 380	15 185	4 195	12 346	52 967	52 966	1	358
2010	20 253	15 980	4 273	12 881	57 010	57 010	–	369
2011	20 916	16 484	4 432	13 292	63 264	63 264	–	397
	Studierende ³							
2002	32 771	14 067	18 704	22 932	110 475	55 825	54 650	401
2003	33 812	14 387	19 425	24 179	116 719	59 001	57 718	402
2004	33 824	14 480	19 344	24 385	118 446	59 871	58 575	405
2005	33 647	14 829	18 818	23 909	117 167	59 214	57 954	408
2006	32 702	14 422	18 280	23 130	113 459	57 504	55 957	409
2007	32 115	14 482	17 633	22 516	109 137	55 508	53 629	404
2008	32 807	15 827	16 980	22 540	115 428	59 958	55 470	427
2009	34 110	16 557	17 553	23 725	132 439	68 602	63 837	465
2010	36 608	17 756	18 852	25 227	142 361	73 653	68 708	470
2011	39 900	18 988	20 912	27 684	161 892	83 684	78 208	487

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte an Fernunterrichtsinstituten werden weder den Schülern noch den Studierenden zugeordnet

Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Berlin 2002 bis 2011



2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2011 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹		Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbeitrag pro Kopf ² und Monat EUR
		zusammen	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt	Zuschuss	unverzinsliches Darlehen	
Hauptschulen		66	26	153	153	–	487
Realschulen		84	37	222	222	–	495
Integrierte Gesamtschulen		19	11	56	56	–	422
Gymnasien		415	252	1 416	1 416	–	468
Berufsfachschulen		13 164	8 417	31 962	31 962	–	316
Fachschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		78	57	277	277	–	407
Fachoberschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		171	102	550	550	–	448
Bedarfssatzgruppe zusammen	2011	13 997	8 903	34 635	34 635	–	324
	2010	13 424	8 531	29 474	29 474	–	288
	2005	9 880	6 413	17 791	17 788	3	231
	2002	6 958	4 314	11 979	11 979	–	231
Fachoberschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		1 368	725	3 592	3 592	–	413
Abendhauptschulen		–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen		21	11	68	68	–	501
Berufsaufbauschulen		128	63	366	366	–	481
Bedarfssatzgruppe zusammen	2011	1 517	800	4 025	4 025	–	419
	2010	1 549	858	4 182	4 182	–	406
	2005	1 589	782	3 475	3 475	–	370
	2002	1 602	798	3 500	3 500	–	366
Fachschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		452	287	1 904	1 904	–	554
Abendgymnasien		104	73	495	495	–	567
Kollegs		4 846	3 230	22 205	22 205	–	573
Bedarfssatzgruppe zusammen	2011	5 402	3 589	24 604	24 604	–	571
	2010	5 280	3 492	23 355	23 355	–	557
	2005	4 476	3 119	18 540	18 540	–	495
	2002	3 194	2 284	13 527	13 527	–	494
Höhere Fachschulen		–	–	–	–	–	–
Akademien		17	13	86	45	41	544
Fachhochschulen		13 591	9 692	58 974	30 491	28 483	507
Kunsthochschulen		980	705	4 086	2 101	1 985	483
Wissenschaftliche Hochschulen		25 312	17 274	98 746	51 047	47 699	476
Bedarfssatzgruppe zusammen	2011	39 900	27 684	161 892	83 684	78 208	487
	2010	36 608	25 228	142 361	73 653	68 708	470
	2005	33 647	23 909	117 167	59 213	57 954	408
	2002	32 771	22 932	110 475	55 824	54 650	401
Fernunterrichtsinstitute	2011	–	–	–	–	–	–
	2010	3	1	9	9	–	513
	2005	2	1	3	3	–	375
	2002	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2011	60 816	40 976	225 157	146 949	78 208	458
	2010	56 864	38 110	199 380	130 672	68 708	436
	2005	49 594	34 225	156 977	99 020	57 957	382
	2002	44 525	30 327	139 480	84 830	54 650	383

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte in Berlin 2011 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹	Davon erhielten					
			Vollförderung			Teilförderung		
			zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten	
				bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
Personen	Prozent		Personen	Prozent				
Hauptschulen		66	52	–	100,0	14	–	100,0
Realschulen		84	69	–	100,0	15	–	100,0
Integrierte Gesamtschulen		19	13	–	100,0	6	–	100,0
Gymnasien		415	291	–	100,0	124	–	100,0
Berufsfachschulen		13 164	9 890	58,1	41,9	3 274	36,7	63,3
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		78	54	20,4	79,6	24	4,2	95,8
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		171	109	–	100,0	62	–	100,0
Bedarfssatzgruppe zusammen	2011	13 997	10 478	55,0	45,0	3 519	34,2	65,8
	2010	13 424	10 042	60,2	39,8	3 382	42,1	57,9
	2005	9 880	6 335	68,4	31,6	3 545	61,0	39,0
	2002	6 958	4 395	68,7	31,3	2 563	61,9	38,1
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung		1 368	994	52,3	47,7	374	51,1	48,9
Abendhauptschulen		–	–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen		21	10	10,0	90,0	11	9,1	90,9
Berufsaufbauschulen		128	101	28,7	71,3	27	14,8	85,2
Bedarfssatzgruppe zusammen	2011	1 517	1 105	49,8	50,2	412	47,6	52,4
	2010	1 549	1 115	44,6	55,4	434	46,5	53,5
	2005	1 589	958	30,8	69,2	631	35,5	64,5
	2002	1 602	926	34,4	65,6	676	39,8	60,2
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung		452	331	11,5	88,5	121	19,8	80,2
Abendgymnasien		104	86	15,1	84,9	18	5,6	94,4
Kollegs		4 846	4 484	18,8	81,2	362	16,6	83,4
Bedarfssatzgruppe zusammen	2011	5 402	4 901	18,3	81,7	501	17,0	83,0
	2010	5 280	4 823	17,8	82,2	457	16,4	83,6
	2005	4 476	4 041	12,9	87,1	435	9,7	90,3
	2002	3 194	2 897	9,4	90,6	297	11,4	88,6
Höhere Fachschulen		–	–	–	–	–	–	–
Akademien		17	7	–	100,0	10	–	100,0
Fachhochschulen		13 591	7 067	21,5	78,5	6 524	16,9	83,1
Kunsthochschulen		980	392	10,5	89,5	588	6,8	93,2
Wissenschaftliche Hochschulen		25 312	11 522	24,0	76,0	13 790	14,7	85,3
Bedarfssatzgruppe zusammen	2011	39 900	18 988	22,8	77,2	20 912	15,2	84,8
	2010	36 608	17 756	21,7	78,3	18 852	15,2	84,8
	2005	33 647	14 829	17,4	82,6	18 818	15,4	84,6
	2002	32 771	14 067	15,9	84,1	18 704	16,4	83,6
Fernunterrichtsinstitute	2011	–	–	–	–	–	–	–
	2010	3	3	33,3	66,7	–	–	–
	2005	2	1	–	100,0	1	–	100,0
	2002	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2011	60 816	35 472	32,5	67,5	25 344	18,4	81,6
	2010	56 864	33 739	33,4	66,6	23 125	19,7	80,3
	2005	49 594	26 164	29,6	70,4	23 430	22,8	77,2
	2002	44 525	22 285	26,3	73,7	22 240	22,3	77,7

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinlichem Bankdarlehen

4 Geförderte in Berlin 2011 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Geförderte ¹	Deutsche		Ausländer		Dar.: aus EU-Ländern	
		zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
Personen							
Hauptschulen	66	51	32	15	5	1	1
Realschulen	84	75	45	9	7	–	–
Integrierte Gesamtschulen	19	18	7	1	–	1	–
Gymnasien	415	343	192	72	45	5	4
Berufsfachschulen	13 164	11 031	6 569	2 133	1 078	264	143
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	78	74	52	4	4	–	–
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	171	160	119	11	6	4	3
Bedarfssatzgruppe zusammen	13 997	11 752	7 016	2 245	1 145	275	151
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung	1 368	1 152	443	216	93	19	13
Abendhauptschulen	–	–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen	21	20	9	1	–	–	–
Berufsaufbauschulen	128	114	59	14	6	–	–
Bedarfssatzgruppe zusammen	1 517	1 286	511	231	99	19	13
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung	452	441	159	11	4	–	–
Abendgymnasien	104	99	50	5	4	1	1
Kollegs	4 846	4 572	2 258	274	147	58	26
Bedarfssatzgruppe zusammen	5 402	5 112	2 467	290	155	59	27
Höhere Fachschulen	–	–	–	–	–	–	–
Akademien	17	13	6	4	4	1	1
Fachhochschulen	13 591	12 623	6 150	968	465	142	74
Kunsthochschulen	980	926	523	54	27	15	7
Wissenschaftliche Hochschulen	25 312	23 591	12 851	1 721	963	347	210
Bedarfssatzgruppe zusammen	39 900	37 153	19 530	2 747	1 459	505	292
Fernunterrichtsinstitute	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	60 816	55 303	29 524	5 513	2 858	858	483

¹ Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinlichem Bankdarlehen

5 Geförderte in Berlin 2011 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung

Alter von ... bis ... unter Jahre	Geförderte	Und zwar				
		weiblich	erhielten		Schüler	Studierende
			Vollför- derung	Teilför- derung		
Personen						
unter 15	5	2	1	4	2	3
15 - 16	5	2	4	1	5	–
16 - 17	198	94	161	37	198	–
17 - 18	681	316	536	145	676	5
18 - 19	1 423	715	1 108	315	1 241	182
19 - 20	2 705	1 397	1 859	846	1 658	1 047
20 - 21	4 518	2 503	2 808	1 710	2 013	2 505
21 - 22	6 252	3 411	3 420	2 832	2 412	3 840
22 - 23	6 842	3 769	3 538	3 304	2 401	4 441
23 - 24	7 108	3 906	3 534	3 574	2 263	4 845
24 - 25	6 643	3 530	3 230	3 413	1 913	4 730
25 - 26	5 827	3 029	2 839	2 988	1 511	4 316
26 - 27	4 696	2 497	2 484	2 212	1 240	3 456
27 - 28	3 571	1 824	2 103	1 468	893	2 678
28 - 29	2 735	1 365	1 802	933	712	2 023
29 - 30	2 172	1 096	1 600	572	556	1 616
30 - 31	1 749	919	1 346	403	427	1 322
31 oder älter	3 686	2 007	3 099	587	795	2 891
Insgesamt	60 816	32 382	35 472	25 344	20 916	39 900

6 Geförderte in Berlin 2011 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld

Berufstätigkeit der Eltern	Geförderte ¹	Und zwar					
		männlich	weiblich	erhielten		wohnten während der Ausbildung	
				Voll-förderung	Teil-förderung	bei den Eltern	nicht bei den Eltern
Personen							
Vater der/des Geförderten							
Arbeiter	7 991	3 731	4 260	3 294	4 697	2 297	5 694
Angestellter	8 868	4 160	4 708	2 436	6 432	1 714	7 154
Beamter	1 469	676	793	186	1 283	201	1 268
Selbstständiger	5 995	2 738	3 257	2 931	3 064	1 267	4 728
zusammen	24 323	11 305	13 018	8 847	15 476	5 479	18 844
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	28 790	13 603	15 187	21 762	7 028	8 980	19 810
Mutter der/des Geförderten							
Arbeiterin	4 811	2 191	2 620	2 410	2 401	1 488	3 323
Angestellte	15 223	7 068	8 155	4 213	11 010	2 685	12 538
Beamtin	947	430	517	136	811	126	821
Selbstständige	3 345	1 570	1 775	1 701	1 644	627	2 718
zusammen	24 326	11 259	13 067	8 460	15 866	4 926	19 400
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	34 338	16 173	18 165	25 748	8 590	11 054	23 284

1 Mehrfachzählung bei Vater und Mutter

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken.

Standort Potsdam

Behlerstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14C
Tel. 0331 8173 - 1148
Fax 0331 8173 - 1911
hochschulen@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:
Förderung beruflicher Aufstiegsfortbildung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
K IX 2